P. J. TONGER KÖLN.

Gegründet 1822.

Draht-Adresse: **Musiktonger.**

Fernsprecher: **A. 395.**

Hofmusikalienhändler Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Musikalien-, Verlags-, Sortiments- und Instrumenten-Handlung.

Grösstes Lager in **Chor- und Gesangvereins-Literatur.**

Reichhaltige Auswahl in Humoristika.

Beliebte Chorsammlungen:

Beck-Stürmer: „175 kirchliche und weltliche Gesänge.“ Preis brosch. Mk. 1.—, schön und stark gebunden Mk. 1.50.

Koenen: „Gesänge für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres nach alten und neuen Weisen“ Preis 75 Pfg.

I. Männerchor-Album (Tongers Taschen-Album Band XII.) **144** beliebte Chöre, durchgesehen und teilweise neu bearbeitet von dem Königlichen Musikdirektor **Prof. Jos. Schwartz,** Dirigent des **Kölner Männer-Gesangvereins; Partituraus**gabe: schön und stark karton. Mark 1.—, in Ganzleinen gebunden Mark 1.50, **Stimmen-Ausgabe:** jede Stimme karton. Mark 1.—, gebunden Mark 1.50.

II. Männerchor-Album (Tongers Taschen-Album Band XX.) **150** leichtere Männerchöre. Eine Folge zu vorstehendem I. Männer-Album und vom gleichen Verfasser durchgesehen und bearbeitet. Es erschien bis jetzt nur Partituraus gabe. Preis: schön und stark kartoniert Mark 1.—, in Ganzleinen gebunden Mark 1.50.

152 dreistimmige Männerchöre (Tongers Taschen-Album Band 52.) Nur Partituraus gabe erschienen. Preis: kartoniert Mark 1.—, in Ganzleinen gebunden Mark 1.50.

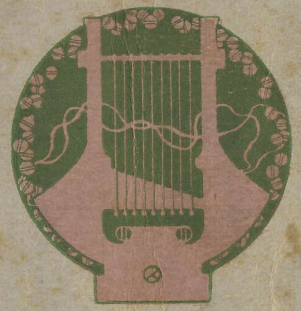
Ansichtssendung gern zu Diensten.

Sämtliche Werke meines Verlags sind **aufführungsfrei.**

Marienchor

der Klosterkirche

Eupen.



Fahnenweihfest

verbunden mit

internationalem Gesangwettstreit

für Solo- und Doppel-Quartette

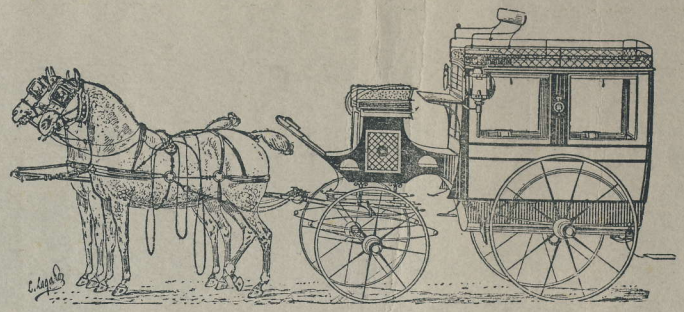
unter dem Protektorat des Herrn Landrat The Losen

am 5., 6. und 7. August 1911

zu Eupen.

Preis 30 Pfennig.

BUCHDRUCKEREI GUSTAV TILGENKAMP EUPEN



Franz Bosten,
Eupen,
Paveestrasse 1.

Luxus-Fuhrwerk.
Bequeme Wagen zu Ausflügen.

Mäßige Preise.

Telefon Nr. 53.

Fest-Buch

zum

Fahnenweihfest des Marienchores

verbunden mit

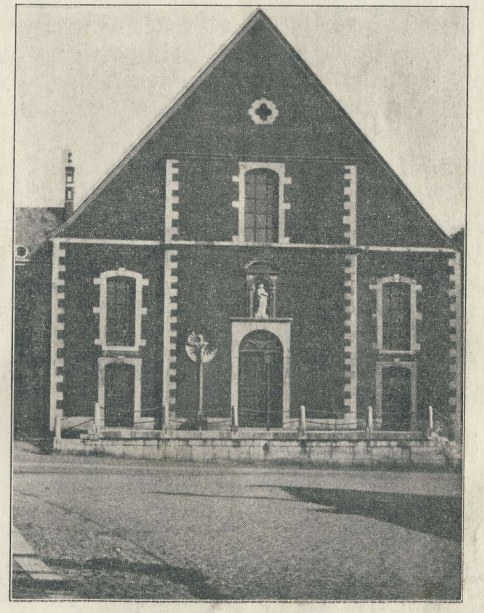
internationalem

Gesang-Wettstreit

für Solo- und Doppel-Quartette

unter dem Protektorat des Herrn Landrat The Losen

am 5., 6. und 7. August 1911 zu Eupen.



Marienklosterkirche zu Eupen.

— Preis 30 Pfg. —

Im Selbstverlag des festgebenden Vereins.

Sängergruß

zur

Fahnenweihe des Marienchors.

Ein Jubellied dem Herrn heut bringet dar
Die Sangesbrüderschar fest, treu und wahr,
Zur Fahnenweih in Tempels Heiligtume.
Der wack're Bund gegründet Gott zur Ehr,
Zu preisen ihn nach Kräften mehr und mehr,
Der Arche neuen Bundes schönste Blume.

Vereins-Patronin heil'gen Geistes Braut,
Erhaben hoch, so hoch der Himmel blaut,
Magnifikat ihr Sang aus ganzer Seele,
An Würd und Gnade unvergleichlich groß.
Der Engelsbotschaft höchstes Himmels Los,
Ihr Ruhm in Nazaret des Herrn Befehle.

Der Fahne Bild schon herrlich strahlt von fern,
Der Sängerschar des Weges goldner Stern,
Zuteil ein hehres Amt dem Kirchensänger.
Im Kirchenchor dem Herrn zu singen Lob,
Und die Gott selbst im Himmel hoch erhob,
Der Kirche hohes Lied ihm allzeit Dränger.

Der heut'ge Tag, er soll ein Denkmal sein,
Der Liebe Schwur, ein wahrer Edelstein,
Nach Vorbildsart in königlicher Weise.
Des Sängers Mühen, wenn auch oft verkannt.
Sie mindern nicht den ehrenvollsten Stand
Sie tragen ihn auf sich'res Tongeleise.

Und All die nehmen an dem Feste teil,
Entgegen bringen Grüsse ihm zum Heil,
Geheißen herzlichst tausendmal willkommen.
Das Sängerfest schult ernstlich den Gesang,
In allen Bildungskreisen glänzt sein Rang,
Der Kunstgesang stets manchen Berg erklommen!

L. Leusch.

Zur Geschichte

des Gesangvereins

„Marienchor der Klosterkirche“ Eupen.

Ein mit ganz besonderen musikalischen Talenten begabter Organist war an der Klosterkirche tätig. Er fand es als eine der Feier des Allerhöchsten unwürdige Darbietung, daß bei dem sonn- und festtäglichen Gottesdienste nicht ein entsprechender Chor zur Verherrlichung beitrage.

Robert Mommer, der ja als Dirigent der verschiedensten Vereine Eupens und der Nachbarorte im Wettstreite die höchsten Preise ersungen, der als Gesanglehrer sich mit Stolz ein Schüler des großen berühmten Musikers und früheren Organisten Henry Rutté nennen durfte, er konnte nicht länger Organist der Kirche sein, bis sich sein sehnlichster Wunsch denn auch erfüllte.

Am 29. August 1905 bildete sich im Lokale des Herrn Joisten (Tonnars Lokal) ein Gesangverein unter dem Namen „Marienchor der Klosterkirche“, dem sofort 23 Sänger als aktive Mitglieder beitraten.

Der neue Verein stellte sich die Aufgabe, vorwiegend den kirchlichen Gesang an der oben genannten Kirche zu pflegen und zu fördern.

Zu Ehrenmitgliedern wurden zwei alte Sänger von gutem Ruf ernannt, die sich der Förderung des Vereins besonders widmeten: Herr Math. Schmitz sen. und Herr Hub. Wertz sen.

Am 8. Dezember 1905 wurde in der Vorstands-Sitzung beschlossen, dem an der Kirche amtierenden Geistlichen, den hochwürdigen Herrn Rektor Lamby, das Ehren-Präsidium des Vereines zu übertragen, was von demselben dankend angenommen wurde.

Gleichzeitig wurde Herr Dechant Beys zum Ehrenmitgliede ernannt.

Am 25.—28. Februar 1906 legte der Verein bei Gelegenheit des vierzigstündigen Gebetes in der Klosterkirche während den Hauptgottesdiensten Zeugnis davon ab, daß er in der kurzen Zeit seines Bestehens im Stande war, allen Ansprüchen die man an einen Kirchenchor stellt, gerecht zu werden. Ueber die verschiedenen Vorträge erntete der Verein ein allgemeines Lob.

Neben der Pflege des kirchlichen Gesanges ist es den Sängern eigen, zur Belebung der gesellschaftlichen Zusammenkünfte auch weltliche Musik zu üben und bot namentlich das am 25. November 1906 im großen Saale des Hotel Koch stattfindende I. Stiftungsfest reichlichen Anlaß. Zu dieser ersten Aufführung wurden alle Künste hervorgeholt und ein reichliches Programm entworfen.

Die Bürgerschaft Eupens bekundete dem Vereine durch ihre große Beteiligung volle Sympathie.

Am 30. November 1906 wurde Herr Dr. Jos. Wildt in Anerkennung seines besonderen Wohlwollens für den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt.

Nachdem in der General-Versammlung vom 15. Januar 1907 festgestellt wurde, daß die Mitgliederzahl bereits auf 35 gestiegen, wurde dem Dirigenten Herrn Robert Mommer nach vorher getätigter Wahl ein Präsident in der Person des Herrn Hubert Wertz jr. zugestellt, die gemeinsam die Angelegenheiten des Vereines erledigten und den Dirigenten dadurch teilweise entlasteten.

Da regte sich denn auch der Gedanke, an dem Gesang-Wettstreite der Orphea-Aachen mit einem Doppel-Quartette Teil zu nehmen um zum Mindesten daraus die Lehre ziehen zu können, wie viel an einer guten Schulung noch fehle.

Am 20. Januar 1907 betraten acht Sänger zum ersten Male Aachens Bühne und erkämpften sich bei starker Konkurrenz den zweiten Preis und den höchsten Ehrenpreis der Stadt. Die Ehrung, die dem Dirigenten und den wackeren Sängern dort sowohl als auch nachher bei der Rückkehr zur Vaterstadt entgegengebracht wurde war erhebend.

Wie man dem Künstler häufig im Kampfe um sein Dasein begegnet, so war auch der Dirigent trotz der großen musikliebenden Bevölkerung Eupens angewiesen, außerhalb der Stadt als Dirigent tätig zu sein und besuchte abwechselnd Kettenis, Baelen und Welkenraedt. Wie sein damalig schon kränkelnder Zustand ergab, hatte er beim Verlassen der Kleinbahn durch einen Stoß mit Hinfallen einen solchen Unfall erlitten, daß er auf unabsehbare Zeit von der Abhaltung weiterer Proben entbunden werden mußte.

An seiner Stelle trat sein mit den nötigen Kenntnissen begabter, auf der Gregoriusschule zu Aachen ausgebildeter Sohn

Willy Mommer, und bot dankbaren Ersatz in der Lücke des erkrankten Dirigenten.

Am 27. Oktober 1907 wurde das zweite Stiftungsfest bereits unter der Leitung des neuen Dirigenten abgehalten und war der große Koch'sche Saal derart angefüllt, daß viele keinen Einlaß fanden.

Dieses Fest beehrten mit ihrer Anwesenheit der Präsident der Aachener Orphea Herr Fabrikant Groß und deren Dirigent Herr Domorganist Pütz aus Aachen. Ein freundliches Gedenken der gesanglichen Leistung auf dem dortigen Wettstreite rief jene Herren nach Eupen, wo sie mit Sängergruß empfangen wurden.

In der Generalversammlung vom 24. Januar 1908 wurde Herrn Fabrikant Alfred Koch in Anerkennung seiner großen Verdienste für den Verein die Ehrenmitgliedschaft übertragen.

Die Feiertage des Jahres, namentlich aber die Feier des vierzigstündigen Gebetes wurde auch zu Fastnacht des Jahres 1907 wie 1908 zu einer Glanznummer des Vereines.

Von der Veranstaltung weiterer Festlichkeiten, den vielen inaktiven Mitgliedern im Laufe des Jahres mehr wie sonst bieten zu können, mußte mit Rücksicht auf die vielen Proben zu kirchlichen Zwecken Abstand genommen werden. Der Besuch der Gläubigen zur Kirche hatte sich im Laufe der Jahre wieder mächtig gehoben und fand der Verein für seine Bemühungen darin reichlichen Verdienst.

Am 1. Sonntage im September 1908 wurde die Papstfeier durch einen imposanten Festzug verherrlicht, woran der Verein in corpore teilnahm, wenn auch die sonst übliche Fahne dem Vereine fehlte.

Im November wurde das übliche Stiftungsfest gefeiert und erfreute sich in Anbetracht der vielen inaktiven Mitglieder eines starken Besuches.

Mit großem Danke nahm der Verein eine besondere Geldspende mehrerer Gönner des Vereins entgegen, welche dazu bestimmt war, neue Gesänge für die Kirche anzuschaffen, wovon der Dirigent den erwünschten Gebrauch machte.

Nachdem die Proben zu Weihnachten 1908 mächtig einsetzten, war dem Verein ein harter Schlag beschieden. Am 23. Dezember wurde das Ehrenmitglied Herr Hub. Wertz sen. zu Grabe begleitet.

Kaum waren die letzten Abschiedsklänge an seiner Ruhestätte verhallt, durcheilte die Stadt die traurige Kunde von dem Ableben des teuren Dirigenten Herrn Robert Mommer im Alter von 65 Jahren.

Tief gerührt eilten die Sänger zur Bahre des Verblichenen, dessen Hand zu früh erlahmt, dessen Geist aber fortlebte in der

Person seines Nachfolgers, des Sohnes Willy Mommer, und seiner treuen Sängerschar.

Am 26. Dezember 1908 ordnete sich ein großartiger Trauerzug, dem allbeliebten Dirigenten das letzte Geleite zu geben.

Neun Gesangvereine waren mit ihren Fahnen erschienen. An der Spitze marschierte, ergreifende Trauermärsche spielend, der Harmonie-Musik-Verein, eine Aufmerksamkeit dem lieben Verstorbenen gegenüber, die auf allen Seiten ihre gebührende Anerkennung fand.

Es folgten der Gesangverein Cäcilia aus Baelen, der Gesangverein Liederkranz aus Welkenraedt, die Gesangvereine Concordia, Amicitia und Liedertafel aus Eupen, sowie die vier Gesangvereine, in denen der Verblichene bis zu seiner Erkrankung den Dirigentenstab geführt hatte, Liederkranz aus Kettenis, Arbeiter-Gesang-Verein, Männer-Gesang-Verein und Marienchor aus Eupen. Letztere vier Vereine bildeten einen Gesamtchor, der unterwegs ein vierstimmiges Miserere und am Grabe zwei ergreifende Abschiedslieder sang.

Ein in der Sängerwelt wie in der Bürgerschaft Eupens hochgeehrter Mann von anspruchslosem Wesen war zu Grabe geleitet und manches Auge wurde beim Abschiede feucht. — Stumm schläft der Sänger, dessen Ohr gelauscht hat an anderer Welten Tor. Stumm ist er geblieben, aber ein ewiges Denkmal hat er hinterlassen: Eine Jugend voller Musik und Gesang. Er ruhe in Frieden. — So wurde das schöne Weihnachtsfest mit allen seinen lieblichen Gesängen für den Verein zu einem unvergeßlich traurigen Angedenken.

Fünfundzwanzig Jahre war der Verstorbene Dirigent der Cäcilia aus Baelen und ehrten ihn bereits im Jahre 1873 durch Ueberreichung eines silbernen Taktstockes, während dem Vereine im Wettstreite in Verviers eine lobende Anerkennung, in Mecheln und in Eupen aber der zweite Preis zuerkannt wurde.

Nicht minder tätig war sein Eifer in den anderen Vereinen. Mit dem Gesangverein Liederkranz aus Kettenis, dem er dreißig Jahre als Dirigent angehörte, errang er 1886 in Köln den dritten Preis und den dritten Ehrenpreis. 1890 in Brühl den zweiten Preis, 1891 in Köln den zweiten Preis und den zweiten Ehrenpreis, 1903 in Eupen den zweiten Preis und den ersten Ehrenpreis, 1905 in Kendenich den ersten Preis.

Mit dem Gesangverein Liedertafel aus Eupen, den er vierundzwanzig Jahre als Dirigent leitete, 1897 in Aachen den dritten Preis und den zweiten Ehrenpreis, 1900 in Stolberg den zweiten Preis und den ersten Ehrenpreis.

Mit dem kaum gegründeten Marienchor im Doppelquartett in Aachen 1907 den zweiten Preis und den höchsten Ehrenpreis der Stadt Aachen.

Am 19. Januar 1908 beteiligte sich ein Doppelquartett an dem Wettstreite in M.-Gladbach und am 19. September 1909 ein Soloquartett in Barmen, von wo die Sänger unter der Leitung des neuen Dirigenten preisgekrönt heimkehrten.

Am 15. Januar 1909 wurde Herr Heinrich Signon in der General-Versammlung als Senior des Vereins in Anbetracht seiner besonderen Verdienste zur Hebung des kirchlichen Gesanges zum Ehrenmitgliede ernannt.

Am 24. Januar 1909 wurde das Ehrenmitglied Herr Oberpfarrer Beys zur letzten Ruhe geleitet. Ein schönes vierstimmiges Miserere ehrte den Verstorbenen im Trauerzuge.

Die Feier des 40stündigen Gebetes während der Fastnacht 1909 war erhebend. Der Verein brachte mehrere neue Chöre zu Gehör und verherrlichte somit bestens den Gottesdienst.

Am 15. März 1909 brachte der Verein dem neugeweihten Priester Herrn Ludw. Mennicken ein Ständchen. Diese Aufmerksamkeit und Ehrung fand allgemeinen Beifall.

Am 27. Juni 1909 verstarb das Ehrenmitglied Herr Matth. Schmitz sen. im Alter von 83 Jahren. Mit ihm ging ein Sänger aus diesem Leben, der bis in die letzten Jahre hochbetagt der jüngeren Nachwelt als Muster leuchtete.

Ein großer Zug von Sängern begleiteten ihn zur Ruhe und sangen am Grabe mehrere Abschiedslieder.

Am 17. Oktober 1909 nahm das Soloquartett an dem Wettstreite in Sittard Teil und errang den ersten Preis im aufgegebenen Chor, den dritten Ehrenpreis und den zweiten höchsten Ehrenpreis.

Ein Fest ganz eigener Art bot in Eupen die Theater-Aufführung des Lokaldichters Herrn August Tonnar in dem Drama „Die Herrschaft Stockem", welches von den Mitgliedern verschiedener Vereine arrangiert war.

Zu dieser Aufführung hatte unter Anderem unser Verein den gesanglichen Teil übernommen und entledigte sich dieser Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit.

Bei der feierlichen Einführung des hochw. Herrn Oberpfarrers Ley beteiligte sich der Verein vollzählig.

Am 14. November feierte der Verein sein 4. Stiftungsfest und erfreute sich zahlreicher Zuhörer. Herr Landrat The Losen und Herr Bürgermeister Rütgers beehrten dieses Fest mit ihrer Gegenwart.

Einer Anregung des hiesigen Vinzenz-Vereins folgend, für die verschämten Armen der Stadt durch Veranstaltung eines Konzertes finanziell deren Kasse zu stärken, wurde unter freundlicher Mitwirkung der hiesigen Nießen'schen Musikkapelle am Feste Lätare den 27. Februar 1910 ein Fest veranstaltet, welches dem Verein einen Reinertrag von M. 400 erbrachte.

Am folgenden Montag abend wurde dem neugeweihten Priester Herrn Jakob Winners ein Ständchen gebracht.

Ein große Schar von Pfarrangehörigen bekundeten durch ihre stille Anwesenheit, daß diese Ovation der ganzen Pfarre galt, welche durch den Verein sich hier vertreten ließ.

In der Generalversammlung vom 26. August 1910 wurde vom Präsidenten Herrn Hub. Wertz die Anregung gegeben, endlich mit der Anschaffung einer neuen Vereinsfahne Ernst zu machen. Ein Vorschlag, einige Herren zu einer Komitee-Sitzung einzuladen, die in dieser Angelegenheit Erfahrungen gesammelt, wurde einstimmig angenommen.

Am 21. September 1910 tagte denn der Vorstand in Gemeinschaft der Herren Joh. Louwy und Conrad Heinen wo die Anschaffung einer neuen Fahne definitiv beschlossen wurde.

Herr Louwy wurde als Vorsitzender des Fest-Komitees ernannt, während Herr Heinen als II. Vorsitzender gewählt wurde.

Die Herren erklärten sich bereit, unter Annahme dieser Ehrenämter das Ihrige dazu beizutragen den Verein recht bald dem gewünschten Ziele zuzuführen.

Es wurde beschlossen, am Ostermontag 1911 ein Konzert zu veranstalten und eine Liste zu dem gedachten Zwecke in Umlauf zu setzen, wo die Gönner des Vereins ihr Wohlwollen bekunden würden.

Das Ergebnis dieser Vorlage war derart günstig, daß die Kosten der Anschaffung einer Fahne gedeckt waren. Allen Geschenkgebern an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Am 9. Oktober 1910 wurde das Soloquartett auf dem Gesangwettstreite zu Neuß preisgekrönt.

Am 13. November 1910 wurde das 5. Stiftungsfest gefeiert. Wie üblich war der Besuch sehr zahlreich. Die Anwesenden nahmen die Vorträge mit sichtlichem Behagen entgegen.

Am 16. Dezember 1910 wurde das Ehrenmitglied Herr Dr. Jos. Wildt zu Grabe begleitet. In ihm verlor der Verein seinen größten Wohltäter. Die volle Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse unter mehrstimmigen Miserere, sowie schöne Liederspenden an seinem Grabe, bekundete die hohe Ehrung für den Verstorbenen.

Am Ostermontag 1911 fand das Konzert zum Besten der neuen Vereinsfahne statt. Eine besondere Begeisterung mischte sich mit den Gefühlen des Dankes in den Herzen der Sänger den Teilnehmern und Gönnern des Vereines gegenüber, so daß man zu der Ueberzeugung gelangte, ein Vereins-Familienfest habe stattgefunden. Namentlich die Quartettgesänge gefielen ganz besonders. Da reifte denn auch der Plan, zur bevorstehenden Fahnenweihe am 6. August 1911 einen Gesangwettstreit für Solo-

und Doppelquartette zu veranstalten und der sangesfrohen Bevölkerung Eupens einen besonderen Kunstgenuß zu bieten.

Am 8. Mai 1911 besuchte das Sänger-Quartett den Wettstreit in Roermond, wo es seine letzten Lorbeeren erntete. Dort wurden bereits mehrere Quartette zum Wettstreit in Eupen gewonnen.

Den vereinten Bemühungen des Fest-Komitees und der Vorstandsmitglieder gelang es denn, eine große Zahl von Solo- und Doppel-Quartetten zu gewinnen, die friedlich im Kampfe um die Siegespalme streiten.

So möge denn der 6. August 1911 als denkwürdiger Tag der Fahnenweihe ein Fest ungetrübter Freude werden.

Den vielen auswärtigen Freunden aber, die unser Fest mit ihrer werten Gegenwart beehren, bieten wir Herz und Hand mit dem aufrichtigen Wunsche, daß der Aufenthalt in unserer Vaterstadt als Luftkurort Eupen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben möge.

Ein herzlicher Willkomm allen Sängern.

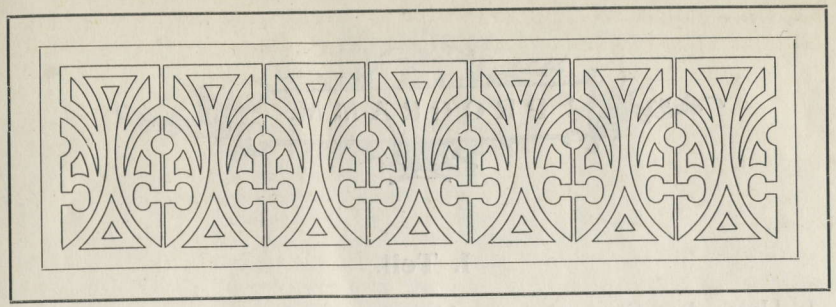
Der Marienchor der Klosterkirche Eupen.

Das Ehren-Komitee:

The Losen, Kgl. Landrat.
Rütgers, Bürgermeister.
Th. Becker, Beigeordneter.
Bosten Franz.
Gilles A., Stadtverordneter.
v. Grand Ry A., Fabrikant.
Hermanns Peter.
Johae C., Stadtverordneter.
Kaulhausen C., Rechnungsrat.
Koch Alfr., Fabrikant.
Mennicken H., Stadtverord.
Dr. Wildt W., Apothekenbesitzer.

Das Fest-Komitee:

Rektor **Lamby,** Ehrenpräsident.
Louwy Joh., I. Vorsitzender.
Heinen Conr., II. Vorsitzender.
Wertz Hub., Präsident.
Mommer Willy, Dirigent.
Gerhards Jos., Kassierer.
Dericum Heinr., Schriftführer.
Hans Mart.
Jerusalem Matth.
Leusch Heinr.
Mommer Rob.



Fest-Programm.

Zur Eröffnung der Feier

Samstag den 5. August 1911

im HOTEL KOCH NACHF.

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert

unter gefl. Mitwirkung des

Solisten Fr. Kurth aus Verviers (Bariton)

preisgekrönt in

Brüssel, Louvain, Aachen und Verviers

und der

Niessen'schen Musikkapelle.

Anfang 8½ Uhr.

I. Teil.

1. Unter dem Sternenbanner, Marsch . . . . . v. Wieggert.
2. Triumph-Ouverture . . . . . „ W. Lüdecke.
3. a) Abendfeier . . . . . „ C. Attenhofer.
   Ueberreichung der Fahne durch unser Ehrenmitglied Herrn Alfr. Koch.
   b) Der junge Rhein . . . . . v. J Schwartz.

Ueberreichung der Fahnenschleife, der gestifteten Preise und Ehrengeschenke von Seiten der inaktiven Mitglieder.

4. Im tiefen Keller, Fantasie für Tenorhorn . . v. Kröpsch.
5. Le Bal Masqué . . . . . „ G Verdi.
   Solist Fr. Kurth. — Pianist D. D. Thys, Professeur de Musique aus Verviers.
6. Divertissement a. d Op. Lucia de Lammermor v. Donizetti.
7. a) An einem Bächlein (15. Jahrh.) . . . . „ Hub. Waelrent.
   b) O Herz vergiss nicht diese Stunde . . . „ Heinr. Bruckmann
   Solo-Quartette.
8. Mein Traum, Concert-Walzer . . . . . „ Waldteufel.

II. Teil.

1. Es war einmal, Lied für Piston . . . . . „ W. Lüdecke.
2. a) Schlummerlied | Männer- | . . . . . „ Szymansky.
   b) Abschied | chöre | . . . . . „ M. Neumann.
3. a) Benvenuto Cellini . . . . . „ Eug. Diaz.
   b) La Jolie Fille de Perth . . . . . „ Georges Bizet.
   Solist Fr. Kurth.
4. Frisch, Fromm, Froh, Frei, Ouverture . . . „ E. Kiesler.
5. a) Sternennacht | Solo | . . . . . „ Herm. Schulken.
   b) Wiegenlied | Quartette | . . . . . „ Fr. Schubert
6. An Deutschland, Chor mit Musikbegleitung „ Willy Mommer.
   Dem Ehrenmitgliede Herrn Alfr. Koch freundl. gewidmet.
7. Galoppade.

3 a.

Abendfeier.

Schweigsam treibt ein morscher Einbaum,
Glatt und ruhig liegt der See;
Purpur warme Abendschatten
Färben des Gebirges Schnee.
Eines Eiland's Klosterhallen
Dämmern aus der Flut empor;
Aus dem grauen Münster schallen
Glocken zu der Nonnen Chor:
Ew'ger Liebe reine Quelle,
Der Betrübten Trösterin,
Fromme Mutter des Erlösers,
Gruss dir, Himmelskönigin!

Sanft sich wiegend, leis' verklingend,
Süss ersterbend, kommt der Ton,
Luft und Welle tragen schwingend,
Seinen letzten Hauch davon.
Und der Hand entsinkt das Ruder,
Im Gebet erschweigt das Herz
Und mir ist's, als trügen Engel
Eine Seele himmelwärts:
Ew'ger Liebe reine Quelle usw.

3 b.

Der junge Rhein.

Was eilest du über die Felsen geschwind,
Du schaumbekränztes, du tolles Kind?
Was eilest du ohne Rast und Ruh
Aus den dunklen Bergen der Ebene zu?
Deine Wogen, sie singen und rauschen im Traum,
Und achten der schönen Heimat kaum.
Halt ein! Halt ein! Halt ein! Halt ein!
Du ungestümer, du junger Rhein!
Das Waldesdunkel, das Maiengrün,
Die Bäume, die schimmernd am Ufer blüh'n,
Der blaue Himmel, die klare Luft,
So frisch und würzig von Frühlingsduft,
Sie sprechen verlockend, kosend zu dir:
Geh' nicht in die Fremde, o bleibe hier!
Halt ein! Halt ein!
Du ungestümer, du junger Rhein!
O eile nicht schäumend von Ort zu Ort,
Aus der bergigen Heimat zur Fremde fort,
Wo an deinen Ufern der Kampf entbrennt,
Und als Schlachtruf man deinen Namen nennt.
Hier ahnest du nichts von Kampf und Tod,
Kein Blut färbt hier deine Wellen rot!
Halt ein! Halt ein! Halt ein! Halt ein!
Du ungestümer, du junger Rhein!

5.

Le Bal Masqué.

Récit: Lève toi là dans l'ombre,
Va le presser entre tes bras;
Choisis un lieu bien sombre,
Là tu pourras rougir, il ne te verra pas!
Faut-il frapper quand elle est sans défense?
Ah! mon coeur balance!
Dieu livre à ma vengeance
Le lâche auteur de l'offense,
Voici l'infâme!
Oui, c'est lui qui m'outrage!
Pour lui toute ma rage!
Ni pardon ni pitié!
Mort à celui qui prend l'honneur de son ami!

Andante:

Et c'est toi qui déchires mon âme!
De ma vie, tu brises la trame!
Car sans elle hélas! sans cette femme
C'en est fait, oui tout est mort pour moi, oui tout est mort pour moi
Ah! cruel! Je t'ai donné ma vie,
Et l'honneur m'est ravie
Ah! cruel! ravie par toi!

Adieu donc, mes beaux jours, jours d'ivresse,
Souvenirs d'amour chaste, tendresse;
Dans mon coeur déchiré Hélas! tout cesse,
Tout me fuit tout est mort sans retour.
Souvenirs d'amour,
C'en est fait, mon destin m'entraine!
Adieu sans retour,
Adieu rêves! livrons à la haine, mon coeur à la haine!
Adieu mes beaux jours, tout est perdu sans retour!
Adieu rêves souvenirs d'amour.
Adieu pour toujours rêves d'amour!

7 a.

An einem Bächlein.

An einem Bächlein, an einem Bächlein
Sass ein einsam Mägdelein,
Von schwerem Gram ihr Herze war beladen,
Und jedem Windeshauch, und jedem Windeshauch
Vertraut sie ihren Gram.

Sie klaget mit Bangen, sie klaget mit Bangen,
Kummerbleich die Wangen,
Ich steh allein auf Gottes weiter Erd,
Wann kommst du süsser Tod zu enden meine Not.

7 b.

O Herz vergiss nicht diese Stunde.

Einst strahlte dir ein schöner Morgen
Vom Traum der Kindheit sanft durchweht;
Du lagst im Mutterarm geborgen
Und lalltest fromm dein erst Gebet:
Da war dir eine süsse Stunde
Von Gott und Himmelsseligkeit:
:,: O Herz, vergiss nicht diese Stunde,
Sie hat ein Engel dir geweiht. :,:

Dann lockte dich die goldne Weite
Mit ihrem Märchenschatz von Glück,
Die Mutter gab dir das Geleite
Und schaute lang nach dir zurück.
Da brannte ihr die erste Wunde,
Sie weinte still in ihrem Leid:
O Herz etc.

Wohl oft hast du im Kampf gestanden
Und hoffend deinem Stern vertraut,
Bis dann ein Kind aus fernen Landen
Ins Auge dir so treu geschaut.
Du hingst beglückt an seinem Munde,
Ein Abend war's zur Maienzeit:
O Herz etc.

II. Teil.

2 a.

Schlummerlied.

Liegst du noch wach, Mägdelein, im Turmgemach?
Fee schon schleicht die Trepp' herauf, schliesst dir das Traumland auf;
Rings alles ruht. Holde schlafe gut!

Mondenstrahl silberweiss, küsst dich verschämt und leis.
Epheu dort am Giebelbaum zittert im Abendtau;
Rings alles ruht. Holde schlafe gut!

2 b.

Abschied.

Es jagt der Sturm durch die Lüfte daher,
Ihr Lieben, macht mir das Herz nicht schwer.
Muss scheiden, wenn der Sturmwind auch weht,
Freundschaft und Liebe ja mit mir geht.
Und jagt der Sturm durch die Lüfte daher,
Er macht mir mein ruhiges Herz nicht schwer.
Aus Donner und Tosen und Windesgebraus,
Da find' ich die Stimme der Liebe heraus.
Und nehmen die Wolken der Sonne das Licht,
Die mächtigen Wolken beängst'gen mich nicht.
Eine Sonne doch scheint, ist der Himmel auch trüb:
Es ist die echte glücksel'ge Lieb'!
Lebt wohl denn, ihr Brüder! Leb wohl denn, mein Lieb!
O weint nicht, o macht mir das Herz nicht trüb.
Zum letzten den Becher und dann lasst mich gehn,
Mit Gott auf sonniges Wiedersehn!

3 a.

Benvenuto Cellini.

Récit: Combien de fois au jour a succèdé la nuit!
Moi, prisonnier dans Rome! en vain fuyant Florence,
Du vicaire du Christ, j'implorai l'assistance!
Jusqu'aux pieds de Paul trois, Médicis me poursuit
Delphe . . . . Pasiléa! . . . terrible inquiétude!
Ah! ma raison s'égare en cette solitude!

Andante: De l'art splendeur immortelle,
Rayons à peine entrevus,
Mes yeux ne vous verront plus,
Non, mes yeux ne vous verront plus.
Seigneur je t'appelle!
Courbé sous ta loi,
J'invoque pour moi
Ta grâce éternelle!
Seigneur, Seigneur pitié pour moi!
Ah! rends-moi la patrie
Et ma Delphe et la vie!
Pitié, Seigneur, pitié pour moi!

De l'art splendeur immortelle,
Amours, rêves entrevus,
Mes yeux ne vous verront plus,
Non, mes yeux ne vous verront plus!
Seigneur pitié, Seigneur pitié?

3 b.

La Jolie Fille de Perth.

Récit: La la la la la la la la la
Tra la la la la la la la tra la
Tra la la la la la la tra la?

Andante: Quand la flamme de l'amour
Brule l'âme nuit et jour,
Pour l'éteindre quelquefois,
Sans me plaindre, moi, je bois!
Je ris! Je chante! Je ris, je chante et je bois!
Tra la la la la la la la la la la,
Tra la la la la
Ah! tra la la, tra la la, tra la la la la

S'il est une triste folie,
C'est celle d'un pauvre amoureux
Qu'un regard de femme humilie,
Qu'un mot peut rendre malheureux
Qu'un regard de femme humilie,
Qu'un mot peut rendre malheureux
Hélas!
Quand on aime sans espoir,
Le ciel même devient noir,
Eh! l'hôtesse . . . . l'hôtesse . . . . Mon flacon,
Que j'y laisse ma raison!
Tra la la la la la la tra la la la la la
tra la la la la
Ah! tra la la — tra la la — tra la la la
Tra la la la la la la la

5 a.

Sternennacht.

Stille nun im Traum versunken
Ruht das Mühlenrad am Teich,
Ueberstreut von Silberfunken
Ziehn die Wellen murmelnd weich
Wundersam heran und sacht
In die helle Sternennacht.
Ob vom Himmel niedertönen
Engelstimmen selig mild?
Ob ein liebeheisses Sehnen
Rings die blaue Luft erfüllt?
Tief hinab in meine Brust,
Ueberselig mocht es klingen,
Dass ich weinen, weinen musst.

5 b.

Wiegenlied.

Schlafe, schlafe holder süsser Knabe,
Leise wiegt dich deiner Mutter Hand,
Sanfte Ruhe, milde Labe
Bringt dir schwebend dieses Wiegenband.

Schlafe, schlafe in der Flaumen Schosse,
Leise wiegt dich deiner Mutter Hand,
Sanfte Ruhe, milde Labe
Bringt dir schwebend dieses Wiegenband.

6.

An Deutschland.

Sei gegrüsst, du Heldenwiege,
Land der Milde, Land der Kraft,
Stets erringe neue Siege,
So im Frieden, so im Kriege,
Durch den Geist, der in dir schafft.
Ehre deinem weisen Helden,
Den das Reich zur Macht gekürt,
Der gestärkt vom Herrn der Welten
Treu' mit Treue zu vergelten,
Hohen Sinns das Zepter führt.

Deine Fürsten wohlberaten
Ruhn im Schirme deiner Hand,
Und sie segnen seine Taten,
Wenn sie über reiche Saaten
Schauen in ihr glücklich Land.
Wohl ergeh' es deinen Stämmen,
Die ihr freies Feld bebauen
Von der Alpen wilden Kämmen
Zu der Marschen letzten Dämmen.
Gott mit allen deutschen Gau'n.

Er behüte deine Masten,
Die auf schwanker Woge gehn,
Wo die fernsten Schiffe rasten,
Einzutauschen fremde Lasten,
Lass auch deine Wimpel wehn.
Ruhm bedecke deine Heere,
Deiner Marken trotz'gen Wall,
Hort des Friedens, Hort der Ehre,
Durch die Länder, durch die Meere
Gehe deines Namens Schall.

Sonntag den 6. August 1911, morgens 8 Uhr
Versammlung der aktiven und inaktiven Mitglieder, sowie der eingeladenen Vereine im **Hotel Joh. Bosten,** Haasstraße, zur Beteiligung am **Festzuge** nach der Klosterkirche zur **Beiwohnung des feierlichen Hochamtes nebst Fahnenweihe.**

Daselbst Vortrag des festgebenden Vereins:

Missa in honorem St. Caeciliae

für vierstimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung
comp. von Bruno Stein.
Preisgekrönt von der Königlichen Akademie Philarmonika zu Bologna.

Sonntag den 6. August 1911, morgens 11½ Uhr
im großen **Tonnar'**schen Saale

Wettstreit der Solo-Quartette.

1. Mannen Kwartet Gebroeders Prins . . . . Zaandam.
2. Solo-Quartett „Orpheus" . . . . . Essen.
3. Lyrisches Solo-Quartett . . . . . Krefeld.
4. Musis sacrum . . . . . Roermond.
5. Solo-Quartett . . . . . Raeren.
6. Solo-Quartett „Loreley" . . . . . Alsdorf.
7. Residentie Kwartet . . . . . Den Haag.
8. Niederländisches Solo-Quartett . . . . . M.-Gladbach.
9. Solo-Quartett „Beethoven" . . . . . Essen-West.

Nachmittags 3 Uhr im **Hotel Koch Nachf.**

Wettstreit der Doppelquartette.

1. Doppel-Quartet . . . . . Baelen.
2. Maastrichter Dubbel-Kwartet . . . . . Maastricht.
3. Dubbel-Kwartet „Köninkliyke Zangvereenigung" Roermond.
4. Haagener Dubbel-Kwartet . . . . . Den Haag.
5. Doppel-Quartett . . . . . Solingen.
6. Schubert's Doppel-Quartett . . . . . Essen.
7. Doppel-Quartett „Apollo" . . . . . Düsseldorf.

NB. Nach jedem Klassensingen Proklamation der Preise.

Eintrittspreise:

Samstag den 5. August à Person Mark 0,50.
Sonntag, den 6. August zu jedem einzelnen Wettsingen Mk. 0.75.
Passepartout, gültig für sämtliche Veranstaltungen Mark 2,50.
— An der Kasse erhöhte Preise. —

Sonntag den 6. August, nachmittags 5½ Uhr
im großen **Tonnar'**schen Saale

Ehrensingen der preisgekrönten Solo- u. Doppelquartette.

Klasse **A.** Ein Chor oder Lied nach Wahl.
Klasse **B.** Ein Chor nach Wahl.

Abends 8 Uhr
im **Hotel Koch Nachf.**

Höchstes Ehrensingen für sämtl. preisgekrönten Quartette

zur Erringung der Stadtpreise und weiterer Kunstgegenstände.

Begrüßungschor des Marienchores

Der junge Rhein von J. Schwarz.
Direktion: W. Mommer.

Text siehe Seite 13.

Klasse **A.** und **B.**
Ein aufgegebener achttage Chor.

Klasse **A.**

Ave Maria,

komponiert vom Dirigenten des festgebenden Vereins
Herrn Willy Mommer.

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum et benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui Jesus; sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostris. Sancta Maria mater Dei ora pro nobis. Amen.

Klasse **B.**

Sanctus,

komponiert vom Dirigenten des festgebenden Vereins
Herrn Willy Mommer.

Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

NB. Die Partituren der aufgegebenen Chöre sind an der Kasse käuflich.

Montag den 7. August, morgens 10 Uhr
im **Hotel Koch Nachf.**

Preis-Verteilung

an die preisgekrönten Vereine.

Nachmittags 2 Uhr

Ausflug zur Barrage de la Gilleppe mit Damen.

Sammelpunkt: **Hotel Joh. Bosten,** Haasstraße.

Bei günstiger Witterung: Fußtour durch den Wald.
Rückfahrt: 7,57 Uhr per Vicinalbahn.

Abends 9 Uhr

Illumination des Festplatzes am Rathause.

Grosses Kur-Konzert

des

festgebenden Vereins und der **Nießen**'schen **Musikkapelle.**

Bei ungünstiger Witterung im großen KOCH'schen Saale.

PROGRAMM.

Erster Teil.

1. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . . von Blown.
2. Richard der III. Ouverture . . . . . „ A. E. Pitl.
3. Ave Maria, ... „ J. Kranzhoff.
   Herzenfrühling . . . . . „ W. Mommer.
4. Ein Scherz, Potpourri . . . . . „ E. Kiesler.
5. Innsbruck ich muß dich lassen, } Quartette „ H. Bungardt.
   Zillertal, } Quartette „ C. Fittich.
6. Ein Tänzchen auf grüner Wiese . . . . „ R. Eilenberg.

Zweiter Teil.

1. Zukunftsbilder, Fantasie . . . . . von H. Hermann.
2. Des Jägers Morgenbesuch.
   Der junge Rhein . . . . . „ J. Schwarz.
3. Vexierbilder, Potpourri. . . . . „ W. Lüdecke.
4. An Deutschland, Chor mit Musikbegleitung „ W. Mommer.
5. Zwei Freunde, Polka für 2 Trompeten . . „ Lüdecke.
6. Marsch.

Ehrenpreise:

2 Ehrenpreise der Stadt Eupen.
3 „ „ inaktiven Mitglieder.
1 Ehrenpreis des Ehrenmitgliedes Herrn Alfr. Koch.
1 „ „ Herrn H. Birnbaum.
1 „ „ Herrn Leo Brandenberg.
1 „ „ Wirtevereins.
1 „ „ Handwerker-Gesang-Vereins.
1 „ „ Gesang-Vereins Liederkranz, Kettenis.
1 „ der Aktien-Bierbrauerei Rote Erde.
1 „ des Herrn Präsidenten H. Wertz.

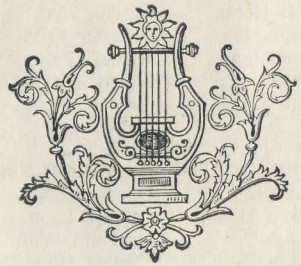
Preisrichter:

Königlicher Musik-Direktor Professor **J. Schwartz,** Köln.
Dirigent des Kölner Männer-Gesang-Vereins.

Musik-Direktor **Alph. Voncken,** Verviers.

Musiklehrer **G. Olterdissen,** Maastricht.

Komponist der aufgegebenen Chöre, Dirigent **W. Mommer.**



Mitglieder-Verzeichnis des Marienchores Eupen.

Ehrenpräsident Rektor Lamby.

Ehrenmitglieder.

Alfred Koch. — Heinr. Signon. — Frau Dr. J. Wildt.

Aktive Mitglieder.

I. Tenor.	II. Tenor.	I. Bass.	II. Bass.
Arends Leonard	Förster Leo	Dieden Joh.	Godesar Heinr.
Dericum Heinr.	Kistemann Hub.	Emonds Jos.	Hansen Mart.
Jerusalem Matth.	Janclaes Leon.	Förster Nic.	Halmes Paul
Kistemann Lamb.	Leusch Heinr.	Gerards Jos.	Koch Pet.
Krott Herm.	Lück Joh	Herné Ludw.	Mommer Karl
Mattern Gerh.	Limburg Jos.	Louwy Alfons	Schmitz Ant.
Mommer Rob.	Mommer Aug.	Mathie Matth.	Willems Sim.
Waldeyer Mich.	Planckermann Jac.	Mostert Jos.	
Wolf Karl	Schlossmacher Pet.	Plumanns Edm.	
	Wertz Hub.	Scholl Theod.	
		Willems Karl	
		Willems Heinr.	

Inaktive Mitglieder.

Arentz Ludw.	Franßen Jos.	Koep Alex	Soiron Rob.
Adang Maria	Fraipont Joh.	Kistemann Fr.	Soiron Jos.
Arentz Matth.	Fraiquin Wwe.	Kohl Joh.	Schlembach Mart.
Bosten Franz	Fischer Pet.	Libotte Jos.	Schwarzenberg L.
Birnbaum Heinr.	Goldhausen Jos.	Louwy Joh.	Schmitz Jos.
Broich Frau	von Grand Ry Fanny	Leusch Ludw.	Schmitz Pet.
Amtsgerichtsrat	Gerards Lor.	Lennertz Win.	Schlesinger Sim.
Bosten Joh.	Gerards Ludw.	Laschet Pet.	Schäfer Wwe.
Berg Mart.	Gerards Wilh.	Leffin Hub.	Schintz Nic.
Brandt Georg	Gillessen Arn.	Loslever Jos.	Stick Geschw.
Bleyenheuft Wwe.	Gillessen Leon.	Müllender Jac.	Stump Wilh.
Brandenberg Aug.	Gillessen Paul	Müller Jos.	Thielen Joh.
Brandenberg Leo	Hermanns Pet.	Mommer Jos.	Theißen Aug.
Barth Pet.	Heinrich Herm.	Mießen Jos	Thielen Thom.
Cremer Ferd.	Hermanns Jos.	Münster Fritz	Thönnissen Nic.
Derousseaux Wilh.	Heuschen Ignaz	Michels Pet.	Tilgenkamp Gust.
Dieden Heinr.	Hausmann Nic.	Marruzzak L.	Vandenhirtz Joh.
Despineux Joh.	Hoen Rob.	Mostert Franz	Voß Pet.
Dohm Nic.	Hilden Jac.	Nahl Aug.	Vilvörder Jos.
Dohmen Ant.	Heinen Conr.	Olles Jos.	Vandenrath Matth.
Drossard Wwe.	Heck Pasc.	Ossemann Leon.	Wetten Severin
Dericum Jos.	Janclaes Rob.	Olbertz Hub.	Waeß Wilh.
Esch Heinr.	Jerusalem Herm.	Olbertz Leon.	Willems Nic.
Emonds Wilh.	Kück Joh.	Ortmann Wilh.	Winners Ludw.
Eberwein A.	Kirsch Jac.	Olbertz Hub.	Willems Mich.
Fritsch Conr.	Koch Joh. Wwe.	Pitz Heinr.	Wittershagen Herm.
Felden Pet.	Kreusch Gust. Wwe.	Rinck Clara	Winners Adolf
Fohn Jos.	Kaiser Paul	Rodtheudt Leon.	Wetten Jos.
Frings Mart.	Klein Hub.	Rennertz Joh.	Zimmermann Geschw.
Frank Jos.	Karls Ant.	Sistig Wwe.	Zimmermann Hub.
Fuß Wilh.			

Bedingungen für die am Wettstreite beteiligten Quartette.

§ 1.

Es wird in 2 Klassen gesungen und zwar Klasse A. Soloquartette, Klasse B. Doppelquartette.

Klasse A. Bedingung: Ein Chor oder Lied und ein Volkslied nach Wahl.
„ B. „ Ein Chor und ein Volkslied nach Wahl.

Klasse A.	Klasse B.
1. Preis Mk. 125 bar	1. Preis Mk. 250 bar
2. „ „ 75 „	2. „ „ 125 „
3. „ „ 50 „	3. „ „ 75 „
4. „ „ 25 „	4. „ „ 40 „
5. „ Ein Kunstgegenstand	5. „ Ein Kunstgegenstand
6. „ „ „	

In jeder Klasse werden zwei Drittel der teilnehmenden Quartette prämiiert.

§ 2. Ehrenpreissingen.

An diesem Singen nehmen die preisgekrönten Quartette teil; die Hälfte wird prämiiert. Jede Klasse singt für sich, doch dürfen keine vorgetragenen Lieder oder Chöre wiederholt werden.

Klasse A.	Klasse B.
Ein Chor oder Lied nach Wahl.	Ein Chor nach Wahl.

§ 3. Höchstes Ehrensingen.

Sämtliche mit Preisen bedachten Quartette und Doppelquartette bilden je eine Haupt-Ehrenklasse. Zum höchsten Ehrensingen sind nur wertvolle Stadtpreise und von den Bürgern der Stadt prachtvolle Kunstgegenstände verehrt worden.

Die teilnehmenden Quartette erhalten 8 Tage vor dem Wettstreit ein aufgegebenes Lied zum Selbstkostenpreise unter Nachnahme zugeschickt, welches zum Haupt-Ehrensingen vorgetragen werden soll.

§ 4.

Für das Preisrichteramt sind nur tüchtige, sachverständige Musikdirektoren und Componisten engagiert. Für die Unparteilichkeit derselben wird volle Gewähr übernommen. Die Bewertung der Gesangleistung erfolgt nach dem Punktiersystem. Bei gleicher Punktzahl entscheidet das Los. Die Entscheidung der Preisrichter ist unwiderruflich.

Für die Bewertung sind folgende Momente maßgebend:

1. Tonreinheit und Intonation.
2. Rhythmik.
3. Dynamik.
4. Aussprache.
5. Klangschönheit.
6. Auffassung.
7. Schwierigkeit.

Da jeder Dirigent für die Klangschönheit verantwortlich ist, so ist es ihm freigestellt, die Tonhöhe selbst zu bestimmen, jedoch ist dieselbe in der Partitur zu vermerken.

§ 5.

Die Festsetzung der Reihenfolge der auftretenden Quartette erfolgt durch Losung am Delegiertentag. Sind Delegierte nicht anwesend, so wird das Los vom Vorsitzenden des festgebenden Vereins gezogen. Die durch Losung festgesetzte Reihenfolge wird streng eingehalten. Das Quartett, welches beim Aufruf nicht erscheint, kann vom Wettstreit ausgeschlossen werden, falls nicht wichtige Gründe seine Abwesenheit entschuldigen.

§ 6.

Je 3 Partituren für das Preissingen müssen spätestens am Delegiertentage abgeliefert werden. Die Partituren für das Ehren- und Höchstehrensingen sind vor jedem Singen an der Kasse abzuliefern, woselbst sie nachher wieder in Empfang genommen werden können. Auch wird bis zu dem oben angegebenen Termin ein deutlich abgeschriebener Text der gewählten Lieder verlangt.

§ 7.

Der Sängerbeitrag beträgt für Soloquartette Mk. 16 und für Doppelquartette Mk. 24, wofür jeder Teilnehmer Sängerkarte und Festbuch erhält. Die Beiträge müssen spätestens am Delegiertentag entrichtet sein.

§ 8.

Schriftliche Anmeldungen, die erst am Delegiertentag eingehen, werden nur dann berücksichtigt, wenn bis zum Beginn der Versammlung der Festbeitrag entrichtet ist. Dasselbe gilt für telegraphische Anmeldungen.

Anfragen sind zu richten an den Schriftführer H. Dericum, Eupen, Klötzerbahn 14, Geldsendungen an den Kassierer Jos. Gerards, Eupen, Bellmerin 46.

§ 9.

Sollten sich nach dem Delegiertentage Quartette zurückziehen, so ist der festgebende Verein zur Rückzahlung des Festbeitrages nicht verpflichtet.

§ 10.

Der Wettstreit wird an einem Tage erledigt. Ueber alle nicht vorgesehenen Fälle entscheidet das Festkomité.

Das Festkomité	Der Vorstand des Marienchors
I. A.	I. A.
Joh. Louwy, Vorsitzender.	**H. Wertz**, Präsident.

Nachtrag. Auf dem Delegiertentage wurde einstimmig beschlossen, den Termin der Anmeldung weiter zu verlängern und die hinzutretenden Quartette der Reihenfolge hintenan zu setzen.

Robert Kreusch, Eupen

Gasthof zur Post.

Fernsprecher Nr. 74. Klötzerbahn Nr. 24.

Luxus-Fuhrgeschäft.

Wagen für Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflüge, Geschäftstouren und Visit-Fahrten stehen jederzeit zur Verfügung.

Mäßige Preise. Prompte Bedienung.

Reitpferde leihweise.

Jakob Kirsch, Eupen

Klötzerbahn 15

Buchbinderei.

Schreib- und Galanteriewaren-Handlung.

Größte Auswahl
in Festgeschenken, sowie in Ansichts-Artikeln
in den verschiedensten Ausführungen.

Moderner und eleganter Schnitt.

Robert Mommer,

Deutsche und englische Stoffe.

Marchand-Tailleur,

111 Gospertstraße, **EUPEN,** Gospertstraße 111.

Anfertigung feinster

Herrengarderobe nach Mass

in

sauberster Ausführung.

Mässige Preise.

Spezialität in Fantasiewesten.
On parle français.

Prompte Bedienung.

Wettstreit der Solo-Quartette.

Klasse A.

Solo-Quartett des Marienchores, Eupen.

Sängerzahl 4. Gegründet 1904.

Präsident **Hub. Wertz.** Dirigent **Willy Mommer.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
Robert Mommer.	Hubert Wertz.	Edmund Plumanns.	Simon Willems.

Begrüßungschor.

Vergessen.

v. Fr. Lanquist.

Es sitzet am Rocken und spinnet
Die alte vergessene Maid,
Sie sitzet am Rocken und sinnet
Der alten vergangenen Zeit.
Nun ist von der Wangen gewichen
Der Rosen bezaubernder Glanz,
Das goldene Haar ist geblichen
Und strahlet in silbernem Kranz.
Nur eines ist jung ihr geblieben,
Wie's frisch aus den Augen ihr blickt,
Das Herz mit dem Hoffen und Lieben,
Das hat noch kein Sturm ihr geknickt.
Auch einstens hat froh sie gesponnen
Ein köstliches bräutliches Kleid,
Auch einstens hat still sie gesonnen
Der künftigen eh'lichen Zeit.
Doch tönte kein Hochzeitsgeläute,
Nicht schmückte sie bräutlicher Kranz,
Fanfaren beriefen zum Streite
Den Bräutigam zu kriegrischem Tanz.
Da hat er gekämpft und gestritten
Zur Ehre für Kaiser und Reich,

Da hat er gerungen, gelitten,
Empfangen den tötlichen Streich.
Aus tiefer, aus brennender Wunde
Entquoll ihm sein jugendlich Blut,
Zur Heimat gelangt keine Kunde,
Vergessen beim Feinde er ruht.
Vergessen? Doch nein, sein gedenket
Die Braut noch mit liebendem Sinn,
In Tränen die Myrthe sie tränket,
Zog Lenz auch und Sommer dahin.
So sitzt sie am Rocken und sinnet
Der alten vergangenen Zeit,
So sitzt sie am Rocken und spinnet
Nun freudig — ihr Leichenkleid.

No. 1.

Mannen Kwartet Gebroeders Prins, Zaandam.

Präsident K. Prins. Dirigent J. A. Van Zetten.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
J. Prins.	G. Prins.	K. Prins.	A. Prins.

Ecce quo modo moritur. v. Händl.

Ecce, quo modo moritur justus
Et nemo percipit corde
Vici justi toluntur et nemo considerate
A facie iniquitatis sublatus et justus
Et erit in pace memoria ejus
In pace fuctus est locus ejus
Et in Sion habitatur ejus
Et erit in pace memoria ejus.

Im Walde ist Ruh'. v. Victor Kalk.

Wenn je die Welt mit ihren tausend Leiden
Dir deines Lebens schönste Blüten brach,
Wenn je die Falschheit und der Haß der Menschen
Den gift'gen Stachel tief in's Herz dir stach,
Dann eile hin zum grünen Buchenhain,
Dann eile hin zum Buchenhain,
Dort kannst zufrieden du und glücklich sein.

Wenn je die Welt mit ihren falschen Freuden
Und Schmeichelworten sich in's Herz dir stahl,
Wenn du erwachst aus kurzem Wonnetraume
Und bitter fühlst der Täuschung ganze Qual,
Dann weine aus im Walde deinen Schmerz,
Dann weine aus ja deinen Schmerz,
Das stärkt und heilt dein krankes, wundes Herz.

Wenn du verlernt' am Menschen hast zu glauben,
Wenn Lieb' und Freundschaft dir die Treue brach
Und wilde Stürme durch die Seele toben,
O weine nicht den flücht'gen Schatten nach.
Erzähl's dem Wald und seiner heil'gen Ruh,
Erzähl's dem Wald und seiner Ruh,
Dort flüstert dir das Echo Frieden zu.

No. 2.

Solo-Quartett „Orpheus", Essen.

Präsident Aug. Weyer. Dirigent Herm. Günschmann.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
Karl Reinhardt.	Karl Weber.	Paul Kühl,	Fritz Vaemholt.

Nachtzauber. v. Storch.

Helle glänzt das Licht der Sterne
Zaubervoll wie Demantlicht,
Das aus weiter Himmelsferne
Durch das mächt'ge Dunkel bricht.

Alles schlummert, ringsum leise
In der heiligen Natur
Nur der Nachtigallen Weise
Tönet süß durch Feld und Flur.

Und es ziehet durch die Bäume
Wie ein leiser Geisterhauch,
So, als ob der Gott der Träume
Flüsternd zög durch Wald und Strauch.

Und ich selbst steh' wonnetrunken
Von der Herrlichkeit und Pracht
Wie im Schlummer tief versunken
Träumend süß in stiller Nacht!

Das Liebchen im Grabe. v. Schwartz.

Ich habe den Frühling gesehen
Ich habe die Blumen begrüßt
Der Nachtigall Stimme belauschet
Ein himmlisches Mädchen geküßt.
:,: Hört ihr die Glocke, sie läutet zur Ruh. :,:

Der liebliche Lenz ist verschwunden
Die Blumen sind alle verblüht
In's Grab ist mein Liebchen gesunken
Verstummt der Nachtigall Lied.
Hört ihr usw.

Der Frühling er kehret einst wieder
Die Blumen blüh'n all' wieder auf
Die Nachtigall singt ihre Lieder
Mein Liebchen wacht nicht wieder auf.
Hört ihr usw.

Dort liegt sie mit Erde bedecket
Und Rosen blüh'n auf ihrem Grab
Ach könnt ich sie wieder erwecken
Die einstens die Rose mir gab.
Hört ihr usw.

O Vater, o Vater dort oben
Du siehest von oben herab
Und alles was lebet auf Erden
Das findet von selber sein Grab.
Hört ihr usw.

No. 3.

Lyrisches Solo-Quartett, Krefeld.

Präsident Joh. Jansen. Dirigent Mich. Schweppe.

1. Tenor.	2. Tenor.	1 Bass.	2. Bass.
Joh. Jansen.	W. Peters.	Ferd. de Fries.	Rob. von der Linden.

Salve regina. v. Fr. Schubert.

Salve Regina, mater misericordiae,
Vita dulcedo et spes nostra salve,
Ad te clamamus exules filii Evae,
Ad te suspiramus gementes et flentes
In hac lacrymarum vale

Eja ergo advocata nostra
Illos tuos misericordis oculos
Ad nos converte, et ostende nobis
Nobis post hoc exilium Jesum filium tecum
O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

Herbes Scheiden. v. Fr. Silcher.

O wie herbe ist das Scheiden,
Wenn nun eines geht von Beiden
Die sich treu geliebt.
Als wir von einander gingen,
Uns zum letztenmal umfingen,
Weinten wir allzwei.

Blickten still uns in die Augen,
Ließen heiße Tränen saugen
Von der Wangen Schnee.
Als wir von einander gingen,
Uns zum letztenmal umfingen,
Unterm Eichbaum grün.

Oftmals pflegt ich dir's zu sagen,
Liebe muß um Leiden klagen,
Kennt kein bleibend Glück.
Wann ich in den Wald werd gehen
Und die grünen Wipfel sehen,
Wein ich mich zu tot!

No. 4.

Musis sacrum, Roermond.

Präsident J. N. Snackers. Dirigent H. Tyssen.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
K. Maessen.	G. Krekelberg.	Eug. Gohrielz.	T. Jaspers.

Der Neck. v. M. Härdler.

Horch wie der Neck auf den Wogen singt!
Lieblich ertönt es vom Belt, vom Belt!
Rauschende Reigen die Meerfei schlingt!
Sternhell dämmert die Welt, die Welt.
Und blickt er nach oben, so weint er laut,
Senkt er das bleiche Gesicht:
Freia, die holde vom Himmel schaut
Freia, sie lächelt ihm nicht.

Herber ist seines, als Menschenweh.
Lieb' ohne Liebe ist Leid, ist Leid!
Ach, für den Sänger in kalter See
Blüht keine rosige Maid, ja Maid!
Denn nur für die Wellen, für Berg und Tal
Singt er von sehnender Glut!
Taucht er hinab in den grünen Saal,
Still ist die lauschende Flut.

Waldesrauschen. v. Brumbach.

Waldesrauschen, Waldesrauschen, Waldeswind,
Wie wehst du so fromm und lind,
Waldesrauschen, wie du wehst so fromm und lind.
O nun wundre ich mich nit,
Daß es blüht auf Schritt und Tritt.
Waldesrosen, Maienglocken,
Während alle Vögel locken!
O hätt doch jede Seele lind
Des Waldesrauschen, Waldeswind
Des Waldesrauschen, des Waldesrauschen
O hätt doch jede Seele lind
Des Waldesrauschen, Waldeswind!

No. 5.

Solo-Quartett, Raeren.

Präsident **Albert Duyster.** Dirigent **Jos. Hilgers.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
R. Hamacher.	A. Duyster.	W. Mennicken.	J. Emonds-holley.

Wunsch. v. J. Witt.

Wie ein Vöglein möcht' ich fliegen, durch die blauen Lüfte hin,
Mich auf allen Blumen wiegen, ach, daß ich kein Vöglein bin,
Ach, daß ich kein Vöglein, kein Vöglein bin.

Wie ein Lüftchen möcht' ich wehen, sanft durch jene Welten hin,
Dann könnt' ich die Liebste sehen, ach, daß ich kein Lüftchen bin,
Ach, daß ich kein Lüftchen, kein Lüftchen bin.

Wie ein Traumbild möcht' ich ziehen, wohl durch ihre Nächte hin,
Schnell, wenn sie erwacht, entfliehen, ach, daß ich kein Traumbild bin,
Ach, daß ich kein Traumbild, kein Traumbild bin.

Andreas Hofer. v. L. Rebbert.

Zu Mantua in Banden der treue Hofer war,
Zu Mantua zum Tode führt ihn der Feinde Schar.
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland lag in Schmach und Schmerz,
:,: Mit ihm sein Land Tyrol. :,:

Die Hände auf dem Rücken, der Sandwirt Hofer ging,
Mit ruhig festen Schritten, ihm schien der Tod gering,
Der Tod, den er so manches Mal,
Vom Iselberg geschickt in's Tal,
:,: Im heil'gen Land Tyrol. :,:

Dort sollt er niederknieen, er sprach: Das tu ich nit,
Will sterben wie ich stehe, will sterben wie ich stritt,
So wie ich steh' auf dieser Schanz,
Es leb' mein guter Kaiser Franz,
:,: Mit ihm sein Land Tyrol. :,:

Und von der Hand die Binde nimmt ihm der Korporal,
Andreas Hofer betet all hier zum letzten Mal.
Dann ruft: Nun so treffet mich recht,
Gebt Feuer! Ach wie schießt ihr schlecht!
:,: Ade mein Land Tyrol. :,:

No. 6.

Solo-Quartett „Loreley", Alsdorf.

Einzelheiten noch nicht eingetroffen.

No. 7.

Residentie Kwartet, Den Haag.

Präsident **Willem C. te Hennepe.** Dirigent **C. Casteleyn.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
Willem C. te Hennepe.	C. Casteleyn.	H. F. v. d. Hap.	C. M. Landsbergen.

So viel Stern am Himmel stehn. v. E. L. Engelsberg.

So viel Stern am Himmel stehen an dem blauen Himmelszelt
So viel Schäflein als da gehen, in dem grünen, grünen Feld
So viel Vöglein, als da fliegen, als dahin und wieder fliegen
So viel mal sei du gegrüßt.

Mit Geduld will ich es tragen, denk' ich immer nur zu dir
Alle Morgen will ich sagen: O mein Lieb wann kommst zu mir
Alle Abend will ich sprechen, wenn mir meine Aeuglein brechen
O, mein Lieb du mein Lieb gedenke an mich.

Ja, ich will dich nie vergessen, enden nie die Liebe mein
Wenn ich sollte unterdessen, auf dem Todbett schlafen ein
Auf dem Kirchhof will ich liegen, wie das Kindlein in der Wiege
Das ein Lied, ja das ein Lied tut wiegen ein.

Die Vesper. v. L. van Beethoven.

Hört vom Strand ein Vesper singen,
Heil'gen Klang im Hafen wehn,
O hört es nah und und näher dringen
Wie die schwanken Lüftchen geh'n!
Jubilate, Amen!
Jetzo will es gar verklingen
Still, es stirbt und will vergehn.
Jubilate, Amen!

Kaum erloschen wie die Wellen,
Am Gestad' in Mondes Licht
O hört es wachsen, hört es schwellen,
Wie sich Flut und Ebbe bricht!
Jubilate, Amen!
Gleich den Wogen wird's zerschellen
Still, nur still, sonst hört ihr's nicht.
Jubilate, Amen.

No. 8.

Niederrheinisches Solo-Quartett, M.-Gladbach.

Präsident Peter Otten. Dirigent H. Holz.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
Jos. Schmitz.	Wilh. Röther.	Peter Otten.	A. Riettiens.

Die drei Zigeuner. v. Zedler.

Drei Zigeuner fand ich einmal, liegen an einer Weide
Als mein Fuhrwerk in müder Qual, schlich durch sandige Haide.
Hielt der eine für sich allein, in den Händen die Fiedel
Spielte umglüht vom Abendschein, sich ein feuriges Liedel.
Hielt der zweite die Pfeif' im Mund, blickte nach seinem Rauche
Froh als ob er vom Erdenrund, nichts zum Glücke mehr brauche.
Und der dritte behaglich schlief und sein Zimbal am Baum hing
Ueber die Saiten der Windhauch lief, über sein Herz ein Traum ging.

An den Kleidern trugen die drei, Löcher und bunte Flicken
Aber sie boten trotzig frei, Spott den Erdengeschicken.
Dreifach haben sie mir gezeigt, wenn das Leben uns nachtet,
Wie man's verbraucht, verschläft, vergeigt und es dreimal verachtet.
Nach den Zigeunern lang noch schaun, muß't ich im Weiterfahren
Nach den Gesichtern dunkelbraun, den schwarzlockigen Haaren.

Soviel Stern am Himmel stehn. v. Engelsberg.

So viel Stern am Himmel stehn
An dem blauen Himmelszelt,
Soviel Schäfchen als da gehen,
In dem grünen, grünen Feld,
Soviel Vöglein als da fliegen
Als dahin und wieder fliegen,
Soviel mal sei du gegrüßt.

Mit Geduld will ich es tragen
Denk ich immer nur zu dir,
Alle Morgen will ich sagen:
O, mein Lieb, wann kommst zu mir,
Alle Abend will ich sprechen,
Wenn mir meine Aeuglein brechen
O, mein Lieb gedenk an mich.

Ja ich will dich nie vergessen
Enden nie die Liebe mein,
Wenn ich sollte unterdessen
Auf dem Totbett schlafen ein,
Auf dem Kirchhof will ich liegen,
Wie das Kindlein in der Wiege,
Das ein Lied tut wiegen ein.

No. 9.

Solo-Quartett „Beethoven", Essen-West.

Präsident Aug. Weyer. Dirigent H. Gunschmann.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
P. Berghorn.	Aug. Weyer.	H. Dörrges.	J. Meyer.

Ruhe schönstes Glück der Erde.

v. Schubert.

Ruhe schönstes Glück der Erde,
Ruhe, senke segnend dich herab
Daß es stille in uns werde
Wie in Blumen ruht ein Grab
Laß des Herzens Stürme schweigen
Eitle Träume wiegen ein.

Wie sie wachsen, wie sie steigen
Wächst und steigt der Seele Pein
Deinen Frieden gib der Erde
Deinen Balsam Gruß herab
Das geheilt die Seele werde
Sich erhebend aus dem Grab.

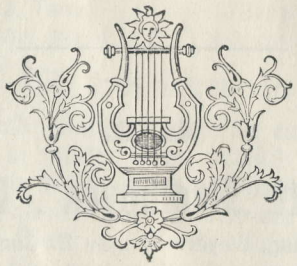
Waldeinsamkeit.

v. Lendel.

Wie still, wie weit, Waldeinsamkeit!
Nur Rosenduft, nur weiche Luft!
Wie still, wie weit, Waldeinsamkeit!

Vom Stern beschaut, vom Mond betaut!
Geküßt vom Wind so leis und lind!
Wie schön, wie weit, Waldeinsamkeit!

Hier ruh' ich aus vom Weltgebraus!
Hier schlaf' ich ein beim Wildröslein!
Wie still, wie weit, Waldeinsamkeit!



Kur-Hôtel Reinartz,

M. J. HAMMERS,

EUPEN.

Erstes Haus am Platze. Weinhandlung.

In gesunder frischer Lage neben der Kneipp-Anstalt gelegen.

7 Minuten vom Hauptbahnhof. Telephon 166.

— Hotel-Diener an jedem Zuge. — Bäder im Hause. —

Anerkannt vorzügliche Küche.

Logis mit garniertem Frühstück von 2,50 Mark an.
Diners à part von 12—2½ Uhr. — Table d'hôte 1 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Bei längerem Aufenthalt Pension.

Ia. Weine erster Firmen.

ff. Dortmunder- und Münchener Biere.

— Gedeckte Glasterrasse. — Schöner Saal für Gesellschaften.
Vereins-, Lese- und Musikzimmer.
Auto-Garage. — Stallungen für 20 Pferde.

Hôtel-Restaurant Germania.

Fernspr. 130. EUPEN, Kirchstrasse 8.

Erstes Bier-Restaurant am Platze.

Pilsener Urquell. — Münchener Löwenbräu.
Dortmunder Hansabräu.

Gute Küche. — Prima Weine.

Portion Kaffee mit und ohne Essen.

Zimmer von 2 Mark an mit Frühstück.

Schöner Gesellschaftssaal mit Klavier.

— **Billard.** —

Wettstreit der Doppel-Quartette.

Klasse B.

No. 1.

Doppel-Quartett, Baelen.

Präsident G. Radermacher. Dirigent G. Cremer.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
J. Becker,	M. Schiffers,	M. Klinkenberg,	G. Radermecker,
L. Schmitz.	E. Schils.	Fr. Waldeyer.	J. Voß.

Heimfahrt nordischer Krieger. v. H. Spangenberg.

Auf leicht bewegten Meereswellen
Schwebt unser Fahrzeug heimatwärts,
Und wie im Wind die Segel schwellen,
So schwillt in Sehnsucht jedes Herz.
Der Hand entsanken Speer und Lanze,
Die wir getaucht in Feindes Blut,
In heißem, wilden Kriegestanze
Lockt uns des eignen Herdes Glut.

Schwillt nicht das Wellengekräusel
Immer gewaltiger an.
Wird nicht das Windesgesäusel,
Mählig zum mächt'gen Orkan?
Höher werden die Wogen,
Schäumen und zischen, o Graus!
Hat uns die Hoffnung betrogen,
Hört ihr das Sturmesgebraus?

Turmhoch gehen die Wellen,
Heben das schaukelnde Schiff.
Schützt uns, ihr Götter! Zerschellen
Muß es am Felsenriff.
Wotan, erhör' unser Flehen,
Du nur bestimmst unser Los,
Laß' uns zu Grunde nicht gehen,
Allvater, du bist groß!

Noch heben sich die Wasserberge,
Doch Sturmwinds Flügel sinken matt,
Die Wellenriesen werden Zwerge,
Bald ist die Meeresflut spiegelglatt.
Wie lacht vom blauen Himmelsbogen
Im Strahlenglanze hell und licht
Hernieder auf die grünen Wogen
Gott Balders leuchtend Angesicht.

Beladen reich an Siegesbeute,
Ziehn wir der Heimatküste zu.
Hört ihr der Heerden fern Geläute?
Dort winkt der Friede, winkt die Ruh'.
Den trunknen Blicken zeigt sich wieder
Der Sehnsucht Ziel im fernen Land.
Schallt weit hinaus, ihr Jubellieder,
Willkommen, trauter Nordlandsstrand!

An die Nacht. v. Beethoven.

Heil'ge Nacht o gieße du, Himmelsfrieden in das Herz,
Bring dem armen Pilger Ruh, holde Labung seinem Schmerz.
Hell schon erglühn die Sterne, grüßen aus blauer Ferne
Möchte zu euch so gerne fliehn himmelwärts.

Harfentöne lind und süß, wehen mir zarte Lüfte her
Aus des Himmels Paradies, aus der Liebe Wonnemeer.
Glüht nur ihr goldnen Sterne, winkend aus blauer Ferne
Möchte zu euch so gerne fliehn himmelwärts.

No. 2.

Maastrichter Dubbel-Kwartet, Maastricht.

Präsident H. Meuffels. Dirigent Th. Meertens.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
M. Scaf,	N. Snel,	J. Morreau,	G. Kleynen,
J. Scaf.	J. Soons.	L. Batta.	N. Kleynen.

Salut à vous, ô beau ciel, ô patrie!
A vous, forêts; à toi, verte prairie.
Fidèle au voeu du pèlerin
Je puis quitter le bâton du chemin!
C'est par toi seul, mon Rédempteur
Que j'ai trouvé paix et bonheur!
L'affreux remords a fui mon coeur
Loué sois tu, dévin Sauveur!
Dans la clémence, au pecheur tu fais grâce;
Du sombre enfer il n'a plus peur!
Louange à Dieu! Glorie au Sauveur!
Alleluja!

Waldeinsamkeit.

v. Lendel.

Deine süßen Schauer, o Waldesruh!
In meine Seele hauche und träufle du,
Laß mich träumen die Träume der Jugendzeit
O Frieden, o Ruh', komm über mich,
Wie lieb ich dich, Waldeinsamkeit!

Märzveilchen blühen der Frühling kam,
Es zwitschern die Vöglein so wundersam,
Kein Laut sonst, Ruhe weit und breit!
O Frieden, o Ruh', komm über mich,
Wie lieb ich dich, Waldeinsamkeit.

No. 3.

Dubbel-Kwartet „Köninkliyke Zangvereenigung" Roermond.

Präsident J. N. Snaekers. Dirigent H. Tyssen.

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
M. Hendrika,	J. Giesberts,	A. Krick,	J. Balendong,
H. Maessen.	L. Janosen.	J. Küppers.	T. Stams.

Die Herbstnacht.

v. Weinzierl.

Wie lausch ich so gern auf der Herbstnacht Sturm
Wenn er jaget und brauset um Zinnen und Turm
Wenn Tannenwipfel er wieget und biegt,
Aufwirbelt das Laub, das im Waldgrunde liegt.

Alte Märchen sind's die da fluten im Wind
Vom Schwarzelfen hinstürmend mit Kind und Gesind
Vom wilden Jäger und seinem Gebraus
Von der Jugend die Märchen so lieb überaus.

Alte Lieder sind's von vergangener Zeit,
Die gewaltig, wie Sturmwind voll Freude und Leid,
Hinstürzend das Alte, das Morsche mit Macht,
Vom Völkerfrühling mit siegreicher Pracht.

Wie lausch ich so gern auf der Herbstnacht Sturm,
Wenn es braust in die Ecken, um Zinnen und Turm,
Und bangt uns im Herzen, wenn stürmisch die Zeit,
Es bricht, was muß brechen, der Mai ist nicht weit.

Blauäugelein.

v. C. Hirsch.

Du bist im Strahlenkleide
Du Sonne lieb und mild
Du bist auf grüner Haide
Ein schön Madonnenbild!
Der lichte Schein des Goldes
Erglänzt in deinem Haar,
Blauäugelein, du holdes,
O, schütz mich immerdar.

Ich sinke vor dir nieder
Mit sehnender Begier,
Und jedes meiner Lieder
Ist ein Gebet zu dir!
Ein Flehen nur ein kleines,
Um Rettung aus Gefahr,
Blauäugelein du treues
O, schütz mich immerdar!

O diese Augen beide,
So mild, so fromm, so gut,
Darinnen das Geschmeide
Der frommen Wimper ruht!
Die sind voll lieben Scheines
Das schöne Sternenpaar,
Blauäugelein, du reines,
O, schütz mich immerdar!

No. 4.

Haagsch Dubbel-Kwartet, Den Haag.

Präsident **Willem C. te Hennepe.** Dirigent **C. Carsteleyn.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
Willem C. te Hennepe,	C. Casteleyn,	H. de Jong,	C. M. Landsbergen,
M. Stiehter.	D. v. d. Oever.	H. F. v. d. Staps.	B. C. J. Schalkwyk.

Hymne an die Musik.

v. Lachner.

O Kunst! Du heiliger Tempel der Welt
An deinen Stufen knien die Meister
Und falten die Hände;
Des Lorbeers grünende Zweige
Schlingen um deine Säule sich
Umranken die Blätter
Um jegliches Haupt
Musik ertönt Musik!
Der heilige Klang der Orgel braust
Und die Posaunen erschallen.
Trompetenton!
Bald klagt es leise
Bald leise wie Flötenhauch
Den Sternen zu,
Bald stürmen und rauschen,
Aufbrausend die Klänge
Mit Donnergewalt.
Und das Menschenherz lauscht
Den heiligen Tönen.
Und aus den Augen rieselt der Tränenquell.
Dann richtet es hoffend sich wieder empor,
Zu himmlischen Fernen hinan!
Das hat die Musik getan,
Musik, die göttliche Kunst.

Lischbloem.

v. A. Giesen.

Lischbloem, die bloeit aan den zoom van den vliet
Hoog op een vorsteliyk schilte geheven.
Als door een liyfwacht van speren omgeven
Troont giy te midden van 't riet.

Over hed veld ruischt een lied van den vloed,
Kosteliyk als harpspel van zilveren snaren
Brengen, bezield door het koeltje, de baren
U met den morgen haar groet.

Schiynt u het leven geen heerliyke droom
Zachtkens op 't Zuideliyk wind je te wieglen,
Everwig uw sierliyke bloemkroon te spieglen
In 't kristalliyn van den stroom?

Straks en den rustigen, heiligen nacht
Komen u duizenden sterren begroeten
Blinken op t' hemelblaux schild aan uw voeten,
Buigen sich neer voor uw pracht!

No. 5.

Doppel-Quartett, Solingen.

Präsident **H. Lansnicker.** Dirigent **Carl Stamm.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
Aug. Kumtze,	Carl Encke,	E. Eigenbrodt,	H. Lansnicker,
Fritz Maiiländes.	C. Schaaf.	Bernh. Klein.	C. Damenhaus.

Der Fremdenlegionär.

v. Wengert.

Der Mond bestrahlt mit fahlem Schein Algerischen Wüstensand;
Kein Laut ertönt im Lager mehr, es ruht das öde Land.
Der gallische Krieger im schwarzen Haar schläft neben Italias Sohn
Und an der Seite des Spaniers ruht der aus Albion.
Doch sieh! Wer schleicht die Gezelte entlang, an den Posten vorbei, davon,
Das Antlitz gebräunt und gramdurchfurcht? Das ist Germanias Sohn!
Er träumte so schön vom Vaterhaus, von blonder germanischer Maid;
Er träumte so süß vom Heimatland, von seliger Jugendzeit.
Da preßt die Sehnsucht ihm das Herz, das Heimweh nach dem Rhein;
Da wollt er brechen die Sklaverei und wollte frei wieder sein,
Doch Häscheraugen sind gar gut, gar scharf der Häscher Gewehr,
Und eh der Tag im Osten graut, fängt man den Deserteur.
Der Kommandant kennt keine Gnad', sein Urteil lautet Tod,
Die Kugeln brachen, ein leiser Schrei! Da färbt der Sand sich rot.
Nun träumt er süß beim Mondenschein, gebettet im Wüstensand;
Kein Laut ertönt im Lager mehr, es ruht das öde Land.

Mütterlein. v. E. Hansen.

Fern der Heimat denk ich stille
Meiner Kindheit Paradies
Ach, und schmerzlich muß ich weinen
Daß ich es so schnell verließ.
Meine Seele fasset Trauern,
Sehnen schleicht in's Herz hinein,
O, wie gerne wär ich wieder,
Ach, bei dir, mein Mütterlein.

Wohl erblühn hier seltene Blumen
Schon im Morgensonnenstrahl;
Ach die wunderschönste Rose
Ließ ich in dem Heimattal.
Treu sie an mein Herz zu schließen
Möcht ich in der Heimat sein.
O, wie gerne wär ich wieder
Ach, bei dir, mein Mütterlein.

Schwere Stunden werden kommen,
Ach du gehst vielleicht zur Ruh,
Niemand in der letzten Stunde
Drücket dir die Augen zu.
Heißer Tränen Balsam lindre
Meiner Seele Qual und Pein.
O, wie gerne wär ich wieder,
Ach, bei dir, mein Mütterlein.

No. 6.

Schuberts Doppel-Quartett, Essen.

Präsident **Aug. Weyer.** Dirigent **H. Günschmann.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
F. Berghoven,	K. Weber,	H. Dönges,	J. Meier,
K. Reinhardt.	Aug. Weyer.	P. Rühl.	F. Varnholt.

Es zog der Maienwind. v. Neubner.

Es zog der Maienwind zu Tal
Mit schmeichelnd süßem Kosen;
Da wachten all' die Veilchen auf,
Die Primeln und die Rosen.
Ein Blühen war's so wunderbar,
So selig süß die Zeit,
Die Sorgen schwanden schnell dahin
Und alle Traurigkeit.

Und wie darauf im Buchenwald
Millionen Knospen sprangen,
Da ging's wie Jubel durch die Luft
Und alle Vöglein sangen.
Wo schweigend sich ein Paar erging
In neu begrünten Raum,
Da spann die Liebe minniglich
Sie ein in ihren Traum.

Und wo im Tal die Hütte steht
Erklangen Horn und Geigen,
Es zog ein junges schönes Paar,
Dahin zum Hochzeitsreigen.
Der Maienwind hat Blütenschnee
Auf ihren Pfad gestreut;
Er legte sanft in jedes Herz
Der Liebe Seligkeit.

Sandmännchen. v. Ernst Schmidt.

Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein,
Sie nicken mit den Köpfchen auf ihren Stengelein;
Es rüttelt sich der Blütenbaum, er säuselt wie im Traum;
Schlafe, schlafe du, mein Kindlein schlafe ein.

Die Vöglein die sangen so süß im Sonnenschein,
Sind nun zur Ruh gegangen in ihre Nestchen klein.
Das Heimchen in dem Aehrengrund, es tut allein sich kund:
Schlafe, schlafe du, mein Kindlein schlafe ein.

Sandmännchen kommt geschlichen und guckt durchs Fensterlein,
Ob irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette sein.
Und wo er nur ein Kindlein fand, streut er ins Aug' ihm Sand.
Schlafe, schlafe du, mein Kindlein schlafe ein.

Sandmännchen aus dem Zimmer, es schläft mein Herzchen fein,
Hat schon gar fest verschlossen sein lieb' Guckäugelein;
Es leuchtet morgen mir Willkomm': das Aeugelein so fromm:
Schlafe, schlafe du, mein Kindlein schlafe ein.

No. 7.

Doppel-Quartett „Apollo“, Düsseldorf.

Präsident **H. Adler.** Dirigent **Wilh. Thönissen.**

1. Tenor.	2. Tenor.	1. Bass.	2. Bass.
H Adler,	J. Gary,	H. Haake,	Paul Görgens,
H. Erken.	B. Bleichatz.	Jean Perhorst.	Jean Vomberg.

Maienzeit.

v. Rietz.

Und wenn die Primel schneeweiß blickt
Am Bach, am Bach aus dem Wiesengrund
Und wenn vom Baum die Kirschblüt nickt,
Und die Vöglein pfeifen im Wald allstund!
Da flickt der Fischer das Netz in Ruh,
Denn der See liegt heiter im Sonnenglanz,
Da sucht das Mädel die roten Schuh,
Und schnürt das Mieder sich eng zum Tanz,
Und denket still
Ob der Liebste nicht kommen will.

Es klingt die Fiedel, es brummt der Baß
Der Dorfschulz sitzet im Schank beim Wein,
Die Tänzer dreh'n sich ohn' Unterlaß
An der Lind im Abendschein.
Und geht's nach Haus um Mitternacht,
Glühwürmchen trägt das Laternchen vor,
Es küsset der Bube sein Dirndel sacht
Und saget ihr leis ein Wörtchen in's Ohr
Und sie denken beid':
O, du fröhliche Maienzeit.

Das erwählte Schätzchen.

v. K. Schaufs.

Ich habe mir eins erwählt,
Ein Schätzchen und das mir gefällt
So hübsch und so fein, von Tugend so rein,
:,: Drum will es lieben allein. :,:

Die Leute tun oftmals sagen,
Du hättest ein anderes lieb,
Doch glaub ich es nicht, bis daß es geschieht
:,: Mein Herze bleibt immer vergnügt. :,:

Und wenn ich dann zu dir komme,
Mein Herz ist von Tränen so voll
Dein Aeuglein klar dein schwarzbraunes Haar,
:,: Vergnügen mich tausendmal. :,:

Führer für die teilnehmenden Vereine.

1. Mannen-Kwartet Gebr. Prins, Zaandam.
Führer Herr L. Janclaes.

2. Solo-Quartett Orpheus, Essen.
Führer Herr M. Vandenrath.

3. Lyrisches Solo-Quartett, Krefeld.
Führer Herr Jos. Emonds.

4. Musis sacrum, Roermond.
Führer Herr Jos. Mommer.

5. Solo-Quartett, Raeren.
Führer Herr A. Schmitz.

6. Solo-Quartett „Loreley", Alsdorf.
Führer Herr Leo Förster.

7. Residentie-Kwartet, Den Haag.
Führer Herr Peter Scloßmacher.

8. Niederrheinisches Solo-Quartett, M.-Gladbach.
Führer Herr H. Kistemann.

9. Solo-Quartett Beethoven, Essen-West.
Führer Herr M. Vandenrath.

10. Doppel-Quartett, Baelen.
Führer Herr M. Waldeyer.

11. Maastrichter Dubbel-Kwartet, Maastricht.
Führer Herr H. Godesar.

12. Dubbel-Kwartet Roermond.
Führer Herr Jos. Mommer.

13. Haagener Dubbel-Kwartet, Den Haag.
Führer Herr P. Schloßmacher.

14. Doppel-Quartett, Solingen.
Führer Herr P. Halmes.

15. Schuberts Doppel-Quartett, Essen.
Führer Herr M. Vandenrath.

16. Doppel-Quartett „Apollo", Düsseldorf.
Führer Herr Herm. Crott.

Preis-Ergebnis.

Klasse A.

1. Preis .....
2. „ .....
3. „ .....
4. „ .....
5. „ .....
6. „ .....

Klasse B.

1. Preis .....
2. „ .....
3. „ .....
4. „ .....
5. „ .....

Ehrensingen.

Klasse A.

1. Preis .....

2. „ .....

3. „ .....

Klasse B.

1. Preis .....

2. „ .....

3. „ .....

Höchstes Ehrensingen.

Klasse A.

1. Preis .....

2. „ .....

Klasse B.

1. Preis .....

2. „ .....

Hôtel-Restaurant Bosten.

Inhaber: H. Birnbaum,

EUPEN,

Ecke der Bahnhof- und Paveestrasse.

6 Minuten vom Hauptbahnhof.

Haupthaltestelle der Kleinbahn Aachen und Herbesthal.

Gute Küche. Reine Weine.

Vorzügliche Biere.

Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Pension zu mässigen Preisen. — Ausspannung.

Lamb. Kistemann jr.,

Möbelschreinerei, Polsterei,

EUPEN,

Bergstrasse 45, Bergstrasse 45.

Grosses Lager fertiger Möbel- und Polsterwaren.

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, sowie alle Dekorations-Artikel.

Reelle und flotte Bedienung zugesichert.